

Alfred Tarantowicz

ÜBER DIE UMLAUTALTERNATION BEI DEUTSCHEN SUBSTANTIVEN

Der Gebrauch der Vokalalternationen im Deutschen kann als Spiegelbild sprachlicher Komplexität betrachtet werden. Das System der vokalischen Alternationen ist in der deutschen Sprache nach den Bedürfnissen eines Sprachsystems ausgebaut und spezialisiert worden. Der ganze Komplex der vokalischen Alternationen im Deutschen, d. h. der Umlaut- und Ablautalternationen wie auch der bekannte e-i-Wechsel, ist auf die Weise distribuiert, dass die genannten Alternationen verschiedene grammatische Oppositionen in bestimmten Wortklassen signalisieren. Die deutsche Sprache weist ein vollentwickeltes System vokalischer Alternationen sowohl auf dem Gebiete des Verbums als auch des Nomens auf. Die wichtigen Vokalalternationen, die das Deutsche charakterisieren, und die für den Ausbau des Verbal- und Nominalsystems signifikant zu sein scheinen, werden *Umlautalternationen* genannt.

Die synchronische Betrachtung führt im Deutschen zur Darstellung der Umlautalternationen als morphonologische Erscheinung bzw. als morphonologische Vokalalternation, die sich innerhalb bestimmter Morpheme abspielt. Es handelt sich hier um die allomorphische Variabilität der Morpheme, die in morphonologischen Alternationen zum Ausdruck kommt. Eine morphonologische Alternation modifiziert die Struktur der Morpheme und besteht darin, dass ein Morphem kontextbedingt seine Lautgestalt bzw. seinen Phonembestand verändert. Jede Alternation bezeichnet eine gewisse Modifikation im phonemischen Material und das, was modifiziert wird, die Phoneme also können ähnlich sein oder sich

Im folgenden wollen wir versuchen, die Umlautalternationen bei den deutschen Substantiven genauer zu erfassen und zu systematisieren. Hiermit wird primär das Ziel verfolgt, verschiedene Gesichtspunkte für eine breiter angelegte Untersuchung aufzustellen. Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen und auch unserer Intention nicht gerecht werden, alle Fragestellungen, die mit den morphonologischen Umlautalternationen verknüpft sind, untersuchen und darstellen zu wollen. Es interessiert uns hier vor allem, welche Rolle die Umlautalternationen spielen und wie sie bei den Nomina realisiert werden. In bezug auf die Substantivflexion lässt sich die Umlautalternation folgendermassen definieren: *Als Umlautalternation bezeichnen wir eine Vokalalternation der betonten Silbe der Substantive, die zur Pluralkennzeichnung ausgenutzt wird*³.

Die, Umlautalternationserscheinungen sind somit an die Klasse der Substantive gebunden, die zur Wiedergabe der Opposition zwischen Singular und Plural alternierende Formen des Wurzelvokals benutzen.

Das Ergebnis der Umlautoperation liegt in der Bildung morphonologischer Alternationen zwischen der umgelauteten und der umlautlosen Form, wobei die Basen mit /a, o, u, au/ natürliche Ausgangsformen bilden, solange nicht morphologische Kriterien in die Bedingungen der Alternation eingehen.

Wir beobachten in der Nominalflexion eine Vielzahl von alternierenden Formen mit einer unmittelbar signalisierenden morphologischen Funktion (Funktionsumlaute), eine *paradigmatische Allomorphie*, was etwa folgende Beispiele bezeugen: *Vater - Väter, Kopf - Köpfe, Sturz - Stürze, Raub - Räuber*;

Dasselbe gilt auch für die grosse Zahl von alternierenden Morphemen im Deutschen mit paralleler Allomorphie, die das Morphem variabel gestaltet und modifiziert, vgl. z. B. *Rad - Räder, Bad - Bäder*. Der Umlaut alterniert hier mit Formen ohne Umlaut, und die Vokalalternationen fungieren als linguistisch relevante Erscheinungen.

Der Umlaut tritt bei vielen Substantiven ein, sobald sie im Plural stehen, aber er ist kein den Nominalmorphemen gleichwer-

³ Vgl. W. R e t t i g, *Sprachsystem und Sprachnorm in der deutschen Substantivflexion*, Tübingen 1972, S. 29.

tiges Pluralzeichen⁴. Allein kann er zur Bezeichnung des Plurals nur in den Substantiven vorkommen, die auf -el, -er und -en in Maskulinum und Neutrum ausgehen, wie *Vogel* - *Vögel*; *Acker* - *Äcker*; *Hafen* - *Häfen*. Diese haben aber aufgrund der /ə/ - Tilgungsregel auch ohne Umlaut kein Numerusmorphem (soweit sie dem e - Plural zugeordnet sind), z. B. *Hobel*/Pl. *Hobel*. In allen anderen Fällen begleitet er nur das Pluralendungsmorphem, das trotz Umlaut gesetzt werden muss, wie bei *Admiral* - *Admiräle*, *Kanal* - *Kanäle*, *Kardinal* - *Kardinäle*.

Der Umlaut tritt in Verbindung mit anderen Pluralanzeigern auf und wirkt daher nur sekundär als Pluralzeichen, auch wenn er bei den Substantiven auf -el, -er, -en das einzige ist.

Nach W. Fleischer⁵ handelt es sich beim Umlaut in *Dorf* - *Dörfer* eher um eine konkomitante Erscheinung (Umlaut als Begleiterscheinung der Pluralmorphems -er) als um Morphemvarianten /'dɔrf/ - /'doɛrf/. Im Falle von *Vater* - *Väter*, *Mutter* - *Mütter* dagegen stehen beiden Formen in Opposition, der Umlaut allein erscheint hier als Ausdruck des Plurals.

In dieser Auffassung nimmt, wie auch aus den obigen Darlegungen klar wird, die Umlautalternation als sprachspezifisch mit einem bestimmten Morphem verknüpfte Einheit der Inhaltsebene oder als einziges Mittel zur Kennzeichnung der Pluralformen eine wichtige Stellung ein.

W. Rettig⁶ kommt konsequenterweise zu dem Schluss dass keine phonologische Verteilung der Umlaute angegeben werden kann, wie unter anderen die Dubletten innerhalb der Hochsprache zeigen, also *Druck*/Pl. *Drucke* und *Drücke*, *Nachlass*/Pl. *Nachlassé* und *Nachlässe*, *Zwieback*/Pl. *Zwiebacke* und *Zwiebäcke*.

In oberdeutschen Dialekten ist die Tendenz zur Kennzeichnung des Plurals durch Umlaut noch weit stärker ausgeprägt als in der Hochsprache. So gibt es z. B. regional *Lager*/Pl. *Läger*

⁴ Vgl. ebenda, S. 29 ff; vgl. auch B. J. Koeckoeck, 'On the Status of Umlaut in Standard-German, Morphology, "Journal of English and German Philology" 1965, 24, S. 603-609.

⁵ Vgl. W. Fleischer, *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig 1969, S. 41.

⁶ Vgl. Rettig a.a.O., S. 29-34; vgl. auch A. M. Zwicky Jr., *Umlaut and Noun Plurals in German*, "Studia Grammatica" 1967, 6, S. 35-34; W. U. Wurzel, *Studien zur deutschen Lautstruktur*, "Studia Grammatica" 1970, 8, S. 105-169.

neben Pl. *Lager*, was auch hochsprachlich anerkannt wird, aber nur dialektal *Wagen* / Pl. *Wägen* neben dem hochsprachlichen *Wagen*.

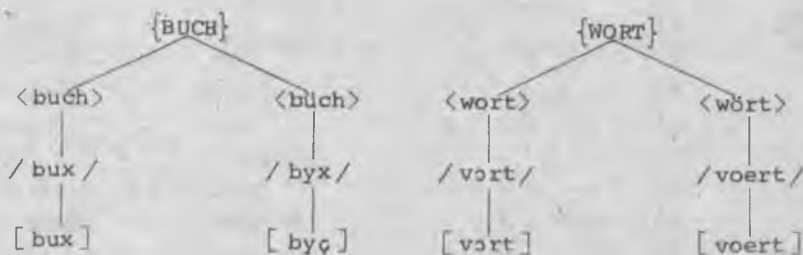
In anderen Kategorien befindet sich die Umlautalternation teilweise im Prozess der Oszillation und ist im Verschwinden, vgl. z. B. die Komparative *alt* - *älter*, *kurz* - *kürzer*, aber *blass* - *blasser*, *dumm* - *dummer*⁷.

Eine vollständige Beschreibung des Systems könnte den Umlaut mit drei Möglichkeiten (Umlaut / kein Umlaut bei umlautfähigen Vokalen / kein Umlaut bei nicht-umlautfähigem Vokal) einbeziehen. Zwar scheinen in den besprochenen Wortklassen (Substantiv und Adjektiv) Umlautalternationen das Normale zu sein, aber sie können anscheinend auch unterbleiben. Nichteintreten von Alternationen bei manchen Paradigmen kann bedeuten, dass die Alternationen vereinheitlicht wurden und somit eine paradigmatische Angleichung vorliegt.

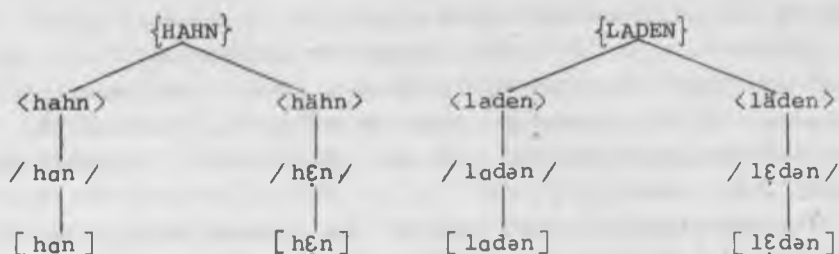
Die Umlautalternationen sind grundsätzlich nur bei starken Substantiven zu finden, beim schwachen Substantiv können keine Vokalalternationen auftreten. Die Wurzelvokale der Substantive können hier mit bestimmten Vokalen wechseln, die Alternationsbereitschaft ist nur bei /a, o, u, au/ - Vokalen vorhanden.

Die Singular - Plural - Oppositionsrelation wird somit innerhalb vieler deutscher Morpheme durch Umlautallomorphe realisiert.

Zur Illustration können zuerst die folgenden Beispiele angeführt werden:



⁷ Vgl. E. Stankiewicz, *Opposition and Hierarchy in Morphophonemic Alternations*, [in:] *To Honor Roman Jakobson 3*, The Hague-Paris 1967, S. 1904, vgl. auch G. Augst, *Untersuchungen zum Morpheminventar der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen 1975, S. 291.



Die Umlautalternation funktioniert hier in Verbindung mit anderen Pluralmarkern und ist an die Singular - Plural - Distinktion gebunden: Im Singular bleibt der Vokal unumgelautet, im Plural erscheint er umgelautet.

Die Tabelle 1 ist wieder ein Versuch einer Gruppierung der Alternationserscheinungen beim Substantiv, wobei diese je nach Hervorhebung des einen oder anderen Elementes in seiner Struktur unterschiedlich ausfällt (Umlaut - Morphem / -er /, Umlaut - Morphem / -e /, U m l a u t).

T a b e l l e 1

Alternanten / V ₁ / - / V ₂ /		Alternationen Singular - Plural
1		2
I Umlaut + Morphem / -er /	a) / a / - / ɛ /	/'amt / - /' ɛmtər /
	b) / ɑ / - / ɛ /	/' bat / - /' bɛdər /
	c) / ɔ / - / œ /	/'dɔrf / - /'doerfər /
	d) / ɑ / - / ɛ /	/' glas / - /' qlɛzər /
	e) / ɔ / - / oe /	/' gɔt / - /' goetər /
	f) / u / - / y /	/' hun / - /' hynər /
	g) / a / - / ɛ /	/' kalp / - /' kɛlbər /
	h) / U / - / Y /	/' vUrm / - /' vYrmər /
II Umlaut + Morphem / - e /	a) / a / - / ɛ /	/' gast / - /' gɛstə /
	b) / a / - / ɛ /	/' hant / - /' hɛndə /
	c) / u / - / y /	/' grus / - /' gryse /
	d) / ɔ / - / œ /	/' kɔrp / - /' koerbə /
	e) / o / - / ø /	/' zon / - /' zøne /
	f) / U / - / Y /	/' nUs / - /' NYsə /
	g) / U / - / Y /	/' flUs / - /' flysə /

	1	2
III Umlaut	a) / a / - / ε /	/'akər / - /'ɛkər /
	b) / a / - / ε /	/'gartən / - /'gɛrtən /
	c) / a / - / ε /	/'fatər / - /'fɛtər /
	d) / u / - / y /	/'brudər / - /'brydər /
	e) / o / - / ø /	/'fogəl / - /'føgəl /
	f) / U / - / Y /	/'mUtər / - /'mYtər /
	g) / o / - / oe /	/'tɔxtər / - /'toextər /

Die Zusammenfassung der Umlautalternationen auf dem Gebiete der Substantivflexion, wie sie in der Tabelle 1 erfolgt ist, lässt die funktionalen Zusammenhänge erkennen, gibt die volle Differenziertheit wieder und erspart darüber hinaus die Verteilung der Paradigmen über mehrere Schemata. Die Tafel ist in drei Teile gegliedert. Wie die Darstellung deutlich macht, umfasst der erste Teil eine *proportionale Serie*, die aus Umlautalternation in enger Verbindung mit Pluralmorphem / -er / besteht, vgl. z. B.

Mann	Band	Gott
Männer	Bänder	Götter
Holz	Huhn	Irrtum
Hölzer	Hühner	Irrtümer

Die proportionale Serie im zweiten Teil ist durch Vokalalternation und Pluralmorphem / -e / gekennzeichnet, z. B.

Wand	Nuss
Wände	Nüsse
Zahn	Floss
Zähne	Flösse

Im dritten Teil enthält die Tabelle die Information, dass die deutsche Sprache die Formen des Plurals einiger Substantive nur mit Umlaut bilden kann. Hier lassen sich die

Paradigmen der ebenso proportionalen Serie allein durch die Umlautalternationen charakterisieren, vgl. etwa

Mutter	Tochter	Graben
Mütter	Töchter	Gräben
Vogel	Bruder	Kloster
Vögel	Brüder	Klöster

Das Zusammenspiel von Umlautung und Pluralmorphemen zeigt sich deutlich in der Flexion der Substantive, deren Repräsentanten im ersten und zweiten Teil der Tabelle angeführt worden sind. Die aus der tabellarischen Darstellung ersichtliche enge Verbindung von Alternation und Pluralmorphem ist für die in der strukturellen Linguistik vertretene Konzeption der Beschreibung der Umlaute charakteristisch.

Anders verhält es sich in den Fällen, wo der Umlaut als alleiniges Pluralzeichen am Wort auftritt und somit die grammatische Kategorie des Numerus durch eine Reihe verteilter Alternanten ausdrückt. Die auf diese Weise konzedierten Umlautalternationen scheinen durch die Gestalt gewisser Formen im Deutschen bestätigt zu werden, bei denen der Umlaut in bezug auf die Opposition Singular : Plural zum relevanten Merkmal geworden ist. Bei bestimmten Substantiven gibt es also umlautbedingte Paare, die nur durch die Umlautalternationen modifiziert werden und die demnach neue semantische Bedeutungsstrukturen aufweisen. Ausgehend von der primär kommunikativen Funktion der Umlauterscheinungen können wir im Hinblick auf die Relevanz dieser Funktionen feststellen, dass die Umlautalternationen in diesen Fällen als Charakterisierungsmittel Numerusoppositionen markieren. In allen anderen Fällen handelt es sich im Rahmen des Nominalsystems bei den Umlautalternationen um die redundante Kennzeichnung des Unterschiedes zwischen Singular und Plural, so dass diese Alternationen meist als Redundanzphänomen im Deutschen verbreitet sind.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass die Untersuchung der Umlautalternation zur Vereinfachung des Umlautmodells

führen kann, zumal hier die Substitution der Formen ohne Umlaut durch die Formen mit Umlaut in der Pluralbildung der deutschen Substantive nicht nur die Veränderung der Struktur der Morpheme, sondern auch der Inhaltsseite bewirkt.

Uniwersytet Łódzki
Katedra Językoznawstwa Niemieckiego
i Stosowanego

Alfred Tarantowicz

O ALTERNACJI PRZEGŁOSOWEJ W RZECZOWNIKACH NIEMIECKICH

Przedmiotem artykułu jest opis alternacji wokalicznych, występujących w języku niemieckim, określaných jako wynik metafonii (Umlaut) i służących do tworzenia i sygnalizowania liczby mnogiej wielu niemieckich rzeczowników. Ponieważ alternacje te odgrywają dużą rolę we fleksji języka niemieckiego, badanie ich jest w zupełności uzasadnione dla ustalenia pewnych prawidłowości ich użycia do celów morfologicznych.